



Fachhochschule Münster | Hüfferstraße 27 | 48149 Münster  
An den Vorsitzenden des  
Ausschusses für Europa und Internationales  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn Dietmar Brockes, MdL

**Der Vorsitzende**

Prof. Dr. Marcus Baumann  
Telefon: 0241 - 6009 51001  
Telefax: 0241 - 6009 51065  
E-Mail: rektor@fh-aachen.de

**Referent**

Robert von Olberg  
Telefon: 0251 - 83 64019  
E-Mail: robert.von-olberg@fh-muenster.de

Aachen/Münster, 09.02.2018

- per E-Mail: [anhoerung@landtag.nrw.de](mailto:anhoerung@landtag.nrw.de) -



**Anhörung am 23.02.2018: Nordrhein-Westfalen in Europa – Anträge 17/1113 und 17/1661  
der Fraktionen von CDU und FDP**

Sehr geehrter Herr Brockes,

für die Einladung zur Anhörung am 23.02.2018 danke ich Ihnen im Namen der nordrhein-westfälischen Fachhochschulen sehr herzlich. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im europäischen Grenzgebiet zwischen Nordrhein-Westfalen, Belgien und den Niederlanden ist für uns als Hochschulen ein wichtiges Ziel und insbesondere in den grenznah gelegenen Hochschulen gelebter Alltag. Wir begrüßen daher ausdrücklich die Initiative der antragstellenden Fraktionen zur weiteren Intensivierung und Verbesserung dieser Zusammenarbeit auch im Hochschulbereich.

Die beiden der Anhörung zugrunde liegenden Anträge der Regierungsfaktionen benennen eine Vielzahl konkreter Ziele für die weitere Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Wissenschaft und Hochschulen. Genannt werden die Vereinfachung der gegenseitigen Anerkennung von Abschlüssen, die Konzeptionierung gemeinsamer Bildungsmodule, die Ausweitung bereits bestehender Kooperationsprojekte, die Intensivierung der Vernetzung von Hochschulen und Unternehmen, die Nutzung der Potenziale der Digitalisierung etwa in einem gemeinsamen europäischen Schaufenster der Hochschulen sowie der Abbau bürokratischer Hindernisse und Hürden. Aus unserer Sicht sind dies wesentliche Stellschrauben.

Im Hochschulalltag machen wir durchaus Erfahrungen mit bestehenden Schwierigkeiten der Zusammenarbeit. Insgesamt bietet die Einigung und Umstellung auf das europaweit einheitliche Bologna-Modell bei den Hochschulabschlüssen ein Höchstmaß an Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit, das den Wechsel und Austausch von Studierenden und Absolvent/innen über Grenzen hinweg erheblich vereinfacht hat. Dennoch gibt es immer wieder einzelne Fälle, in denen Anerkennungen an bürokratische und rechtliche Grenzen stoßen und der grenzüberschreitenden Mobilität

in Wissenschaft und Bildung im Wege stehen. Diese Hürden weiter abzubauen, ist ein wichtiges Anliegen der Hochschulen.

Wir wissen um das besondere Maß der Kooperationsbemühungen im Euregio-Kontext, das auch von den Bezirksregierungen im Grenzgebiet ausgeht. Sie sind gerade auch in Fragen der Anerkennung zentrale Stellen für uns als Hochschulen. Gerne bieten wir ihnen daher unsere enge Zusammenarbeit an und freuen uns über eine Einbindung in die diesbezüglichen Diskussionsprozesse und Kooperationsbemühungen.

In einer Vielzahl von Projekten kooperieren nordrhein-westfälische Hochschulen bereits heute mit Partner-Hochschulen in Belgien und den Niederlanden (*siehe Auflistung im Anhang*). Kernkompetenz der Fachhochschulen ist zudem die enge Vernetzung gerade auch mit kleinen und mittelständischen Unternehmen. Auch diese Zusammenarbeit findet über Grenzen hinweg bereits heute vielfach statt. Auf beiden Seiten der Grenzen ist zu beobachten, dass ein weiterer Ausbau dieser euregionalen Zusammenarbeit auf großes Interesse stößt. Solche Kooperationsprojekte bedürfen der ideellen und materiellen Unterstützung der zuständigen öffentlichen Stellen beiderseits der Grenzen.

Ein digitales europäisches Schaufenster, in dem sämtliche Hochschulen der Euregio-Regionen grenzüberschreitende Studienprojekte vorstellen können, halten wir für eine sinnvolle und unterstützenswerte Idee, um die Mobilität der Studierenden weiter zu steigern. Wir empfehlen hierbei eine enge Zusammenarbeit und Beteiligung des Netzwerks „Digitale Hochschule NRW“.

Insgesamt ist die Motivation, sich in den Niederlanden und Belgien zu engagieren, vor dem Hintergrund zu sehen, den gesamten Wirtschaftsraum der Euregio zu stärken. Die Unternehmen der Euregio und die Hochschulen sollten im Interesse der Wirtschaftskraft der Region enger zusammenarbeiten und müssen dafür mehr miteinander vernetzt werden. Als Hochschulen sind wir davon überzeugt: Die richtige Antwort auf die aktuell wachsende Skepsis gegenüber der europäischen Einigung und Zusammenarbeit ist das Aufzeigen und die Stärkung funktionierender europäischer Kooperationsprojekte und ihres allseitigen Nutzens. Die Bemühungen des Landes zur weiteren Intensivierung und Stärkung der europäischen Zusammenarbeit gerade auch im nordrhein-westfälisch-niederländisch-belgischen Grenzgebiet sind wir als Hochschulen daher gerne und aus Überzeugung zu unterstützen bereit.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Marcus Baumann

Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen

FH Aachen:

- Beratungsbüro der FH Aachen im Robert-Schuman-Institut in Eupen: Beratung belgischer Unternehmen hinsichtlich der wissenschaftlichen Zusammenarbeit, um gemeinsame Projekte zu identifizieren und studierwillige Schülerinnen und Schüler über die Studienmöglichkeiten an der FH Aachen zu beraten
- Mittelfristiges Ziel der ostbelgischen Regierung und der FH Aachen: Entwicklung eines Standorts mit Studienangebot in Eupen
- Durchführung dualer Studiengänge der FH Aachen mit Unternehmen in Ostbelgien

Hochschule Bochum:

- Internationales Geothermiezentrum (GZB) der Hochschule Bochum: Wissenschaftlicher Austausch mit niederländischen und belgischen Partnern. Seit 10 Jahren beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit der niederländischen Stadt Heerlen und der dortigen Freien Universität mit der Folgenutzung der Infrastrukturen des Steinkohlenbergbaus.

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg:

- Zusammenarbeit mit der Zuyd University of Applied Sciences in Heerlen, Standort Maastricht: u.a. Studierendenaustausch und gemeinsame grenzüberschreitende Veranstaltungen

Hochschule Düsseldorf:

- INTERREG-V-A-Projekts „High Potentials Crossing Borders“: Studierenden der vier beteiligten deutschen und niederländischen Hochschulen werden Erfahrungen mit dem regionalen grenzüberschreitenden Arbeitsumfeld ermöglicht, um Kontakte zu potenziellen regionalen Arbeitgebern herzustellen, um die Hürden, sich nach Abschluss des Studiums in der Grenzregion zu bewerben, herabzusetzen.
- INTERREG-V-A Projekt „Smart Production“: Im Rahmen des Projektes werden Prozesse, Maschinen und Materialien für die Herstellung von Produkten in Kleinserien (Stückzahlen: 1-1.000) entwickelt und untersucht.

#### TH Köln:

- INTERREG-V-A Projekt „Garage 4.0 – Kfz-Betrieb 4.0“ (in Begutachtung)
- EUREKA-Projekt „Entwicklung, Darstellung und Erprobung einer kostenbewussten und optimierten Antriebskombination für den individuellen Fahrbetrieb“: Kooperation mit einer Firma aus den Niederlanden in Grenznähe zu Deutschland (abgeschlossen)
- Beteiligung an der "International Civil Engineering Week (ICEW)", die in 2016 vom Erasmus-Partner in Groningen ausgerichtet wurde. Die Begegnung mit Studierenden aus den Niederlanden, Frankreich, Spanien, Schottland und Deutschland findet im Frühjahr abwechselnd an den teilnehmenden Hochschulen statt. In 2018 wird dieses Treffen an der TH Köln stattfinden.
- Regler gegenseitiger Austausch im Rahmen des ERASMUS-Programms mit Belgien (35 Mobilitäten im akademischen Jahr 2016/2017) und den Niederlanden (16 Mobilitäten). Ein Teil der Hochschulen liegt grenznah zu Nordrhein-Westfalen.
- Konzertreise des Sinfonieorchesters im vergangenen Jahr nach Gent und Brügge

#### FH Münster:

- Beteiligung der FH Münster und ihrer Transferagentur (TAFH) an 13 deutsch-niederländischen Netzwerk-, Forschungs- und Transferprojekten, vielfach als Konsortialführerin beziehungsweise Projektmanagerin
- Langjährige Zusammenarbeit mit vielen Akteuren in den Provinzen Overijssel und Gelderland, insbesondere mit den regionalpolitischen und wirtschaftsfördernden Einrichtungen wie auch mit den Universitäten und Hochschulen im grenznahen Bereich
- Deutsch-niederländisches Kooperationsprojekt „Cross Border Talent“: Studierende der beteiligten Hochschulen werden beim Karrierestart gefördert und dadurch gleichzeitig das Innovations- und Internationalisierungspotenzial in der (eu-)regionalen Wirtschaft gestärkt. Chance für KMU auf beiden Seiten der Grenze, ihre internationalen Ziele mithilfe von Hochschultalenten umzusetzen. Deutsche Studierende arbeiten für niederländische Firmen, niederländische Studierende für deutsche Betriebe. Junge Talente befassen sich während der Abschlussarbeit und einer anschließenden Praxisphase mit konkreten Aufgaben der Unternehmen.

#### Hochschule Niederrhein:

- Zusammenarbeit mit der Fontys-Hochschule in Venlo beim Thema Logistik
- Zusammenarbeit beim Thema Nachhaltigkeit mit Venlo und niederländischen Universitäten
- Transferkontakte nach Maastricht

Katholische Hochschule NRW:

- Ins Studienprogramm integriertes „Euregio-Zertifikat Soziale Arbeit“ am Standort Aachen, das zusammen mit niederländischen und belgischen Hochschulen der Euregio Maas-Rhein seit 2004/05 angeboten wird: In internationalen Studiengruppen erwerben Studierende vertiefte Fachkenntnisse und Praxiserfahrungen in der Sozialen Arbeit im grenzüberschreitenden Bereich. Im Rahmen von Studienprojekt II absolvieren die Studierenden Praktika in beiden Ländern.